

Inhalt

I. GEISTESGESCHICHTLICHE STANDORTBESTIMMUNG DER GEGENWART

1. <i>Vorgeschichte des modernen Denkens</i>	11
a) Vorwissenschaftliche Formen menschlichen Weltverständnisses	11
b) Die Anfänge und die erste Krise des kritischen Denkens	19
c) Die Begründung der Wissenschaft als Philosophie	27
d) Die Welt als Geschichte und Freiheitsraum des Menschen	35
e) Die Verchristlichung der antiken Wissenschaften	43
2. <i>Grundlegung und Entfaltung der modernen Konzeption der Wissenschaften</i>	49
a) Grundlegung eines neuen Weltverhältnisses beim Übergang zur Neuzeit	49
b) Die Begründung der klassischen Naturwissenschaften und ihre unmittelbaren Rückwirkungen auf die Philosophie	56
c) Wissenschaft und Fortschritt im Denken der europäischen Aufklärung	63
d) Fortschritt als Entfaltung des Geistes im Deutschen Idealismus	72
e) Fortschritt durch positive Wissenschaft	80
f) Entfremdung von der Tradition durch Verwissenschaftlichung der Vergangenheit	88

II. KENNZEICHNUNG DER GEGENWÄRTIGEN SITUATION

1. <i>Grundstruktur und positive Zielrichtungen</i>	97
a) Hauptkennzeichen der dritten Großepoche der Menschheitsgeschichte	97
b) Die Schaffung und Nutzung frei verfügbarer Energie	103
c) Die Erfindung künstlicher Rohstoffe	108
d) Eigenart und Folgen industrieller Massenproduktion	114
e) Die Industrialisierung der landwirtschaftlichen Produktion	120
f) Der Ausbau des tertiären Bereichs	126
g) Technokratie als Instrument geplanten Glücks	132
h) Die Tendenz zur Einheit der Welt	144

2. <i>Bedenkliche Symptome und Tendenzen</i>	150
a) Die immanenten Grenzen wissenschaftlich-technischen Fortschritts	150
b) Bedrohung als Nebenwirkung des Fortschritts	158
c) Die Denaturierung und Normierung der Welt	168
d) Die Entfremdung des Menschen durch Rationalisierung der Arbeitswelt	174
e) Dauerstreß als Nebenwirkung sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit	181
f) Die Problematik einer primär wissenschaftlich-technischen Stabilisierung des Gesamtsystems	189
g) Die Versachlichung des Menschen durch Wissenschaft	198
h) Die Rückwirkungen des Systems auf das Selbstverständnis des Menschen	206
i) Die Ideologiedienstbarkeit und -anfälligkeit des wissenschaftlichen Denkens	213

III. VORÜBERLEGUNGEN FÜR EINE METAWISSENSCHAFTLICHE KONZEPTION DER WELT

1. <i>Ursachen gegenwärtiger Fehleinschätzungen und Fehlentwicklungen</i>	225
a) Die unkritische Verwertung von apparativ gewonnenen Daten zur Erkenntnis von Wirklichkeit	225
b) Die Verkennung der Spannung zwischen Mathematik und Wirklichkeit	233
c) Die Illusion der Identität von Richtigkeit und Wahrheit	240
d) Die Verkennung des Verhältnisses von Erkenntnis- und Erfahrungshorizont	246
e) Der Glaube an die Machbarkeit von Zukunft und Glück	253
f) Die Instrumentalisierung und Formalisierung des Rechts	260
g) Die Unterschätzung der Folgen des methodischen Atheismus	268
2. <i>Voraussetzungen zur Überwindung der Krise</i>	276
* a) Rückgewinnung des Bezugs zur primären Welt	276
b) Eine neue Offenheit des Fragens und Denkens	284
c) Klärung des Verhältnisses von Allgemeinem und Besonderem	292
d) Anerkennung von Spontaneität und Finalität als Strukturprinzipien der realen Welt	301

e) Anerkennung der Geschichtlichkeit von Mensch und Welt	309
f) Eine neue Aufgeschlossenheit für die Frage nach dem Wesentlichen	320
g) Eine neue Offenheit zur Transzendenz	329
Abschließende Überlegungen	339
Dokumentation über ein Großprojekt	341
<i>Anmerkungen</i>	343
<i>Verzeichnis der Mitarbeiter</i>	370
Personenregister	375
Sachregister	379